Neue Bücher für Wanderer und Geschichtsfreunde

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **45 (1972)**

Heft 10

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

la ville de Lausanne ne possède pas de théâtre qui lui soit réservé, elle lui consacre néanmoins une série de manifestations de haute qualité. Le dix-septième «Festival d'opéras italiens», qui aura lieu dans le vaste théâtre du Palais de Beaulieu, permettra d'entendre, accompagnés par l'orchestre et le chœur du théâtre «La Fenice» de Venise, les chanteurs et les cantatrices les plus célèbres des théâtres d'Etat italiens. On jouera «Nabucco» les 12 et 14 octobre et «La Traviata» de Verdi les 15 et 20 octobre, et «Madame Butterfly» de Puccini les 18 et 21 octobre. – Mais le Théâtre de Genève, où sont créées périodiquement de grandes œuvres, et ceux de Berne, de Bâle et de Zurich, auxquels s'ajoutent maintenant celui de Saint-Gall, qui est le plus moderne de Suisse, présenteront aussi dans de nouvelles mises en scène les chefs-d'œuvre de l'opéra ancien et moderne.

SUR LES TRACES DE LA PRÉHISTOIRE

Le Musée d'art et d'histoire de Fribourg prépare, pour la période du 19 octobre au 19 novembre, une exposition d'un genre nouveau. Que faut-il entendre par «archéologie de la seconde correction des cours d'eau du Jura» ? On sait que les lacs de Neuchâtel, de Morat et de Bienne constituent un système hydrographique homogène grâce aux rivières de la Broye et de la Thièle qui les alimentent. Le tourisme n'a pas tardé à tirer parti des paysages enchanteurs qui les bordent. Une première correction des cours d'eau, entreprise déjà au siècle passé, a modifié fondamentalement les données régionales. Puis une seconde correction, dont l'exécution a exigé des années d'études et d'efforts, a permis l'élargissement de la Broye entre les lacs de Morat et de Neuchâtel, que l'on peut observer à bord des bateaux qui font le «tour des 3 lacs». Pendant cette longue période de travaux, on a soigneusement préservé aussi bien les objets que les vestiges de constructions datant des époques préhistoriques, que le creusement des rives avait mis à jour. Un service archéologique fut institué pour étudier et classer scientifiquement le trésor exhumé des stations préhistoriques récemment découvertes. Pour les lointains ancêtres de cette région de notre pays, les voies d'eau avaient une importance majeure. On a pu retrouver les vestiges d'un pont sur la Broye, qui s'était effondré déjà à la période romaine. Les amateurs d'archéologie se souviendront que les fouilles du siècle passé avaient déjà attiré l'attention des savants sur les lacs du Jura. Ces fouilles furent même si célèbres qu'on a donné au second âge du fer – époque des derniers siècles qui ont précédé la domination romaine en Suisse – le nom de période de «La Tène», d'après la station préhistorique mise à jour à l'endroit où la Thièle sort du lac de Neuchâtel. Les objets les plus importants découverts au cours des fouilles sont conservés au Musée national de Zurich et à celui de Bienne. C'est précisément à cette période préhistorique de La Tène et des lacs du Jura qu'est consacrée l'exposition de Fribourg.

NEUE BÜCHER FÜR WANDERER UND GESCHICHTSFREUNDE

Dem heute immer weiter verbreiteten Bedürfnis, Autofahren mit Wandern zu verbinden, dient die neue Taschenbuchreihe

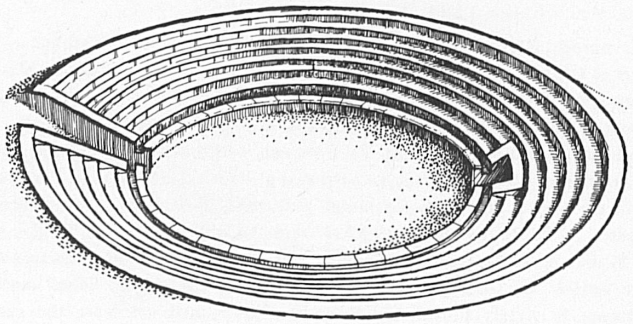
MIT DEM AUTO WANDERN (Edition Kreuzer)

in der kürzlich das Bändchen Schweiz erschienen ist. Der Verfasser, Erich Schwabe, ist als Geograph und historisch mit dem Werden und Wesen der heimischen Landschaft innig vertraut und hat sich bemüht, die charakteristischen Merkmale der verschiedenen Regionen hervorzuheben und auch auf manche interessante Zusammenhänge der Landschaftsstruktur hinzuweisen.
Die einzelnen Routen führen vom Bodensee durch die Täler und über die Pässe Graubündens, von der Oberrheinebene in den Jura, quer durchs Mittelland und die Alpen bis an den Saum des lombardischen Tieflandes und von den Höhen des Säntis bis zum Genfersee. Sie sind sowohl als Rundfahrten von wichtigen Zentren aus wie auch als Verbindungen zwischen grösseren Städten über interessante, zum Teil nur wenig bekannte und befahrene Strecken angelegt. Nicht alle Sehenswürdigkeiten sind dabei erfasst worden; zumal wurde bewusst darauf verzichtet, jene grossen Städte zu schildern. Anderseits wird der Benützer des Buches auf manche verborgene kulturelle Kostbarkeit aufmerksam gemacht, die er vielleicht auf seiner Fahrt nicht beachten oder gar nicht erwarten würde.
Der Text des 256 Seiten starken Taschenbuchs wird ergänzt durch 28 Kartenskizzen und 25 Schwarzweissfotos.

17 AUSFLÜGE ZU DEN ALTEN RÖMERN IN DER SCHWEIZ
von J. H. Farnum, im Hallwag-Verlag

Ein Engländer weist Schweizern den Weg zu den Römern. Dieser kleine Führer ist das Werk eines Liebhabers im besten Sinn, «das Produkt vieler vergnüglicher Sonntage im Freien», wie er es selber nennt, jedoch wissenschaftlich zuverlässig und bemüht, den Zugang zu einem Wissensgebiet zu erleichtern. Auch wörtlich: die Zugänge zu den Fundstellen sind in Wort und Skizze genau beschrieben (wo nötig mit Bezug auf die Koordinaten der Landeskarte), sowohl für den Autofahrer wie auch für den Wanderer, der öffentliche Verkehrsmittel benützt. In einem kurzen geschichtlichen Überblick werden die 500 Jahre römischer Besetzung von Caesars Sieg über die Helvetier bis zum Zerfall der römischen Zivilisation in der Schweiz geschildert, doch ist das 200 Seiten starke Taschenbuch in erster Linie als Führer und nicht als geschichtlicher Leitfaden gedacht. Es macht sich nicht anheischig, sämtliche Funde in der Schweiz zu verzeichnen, sondern bewusst nur diejenigen, deren Besichtigung für den Laien lohnend ist.

Fast gleichzeitig ist in der Reihe «Lebendige Antike» des Artemis-Verlags ein Taschenbuch mit ähnlicher Zielsetzung herausgekommen:



FÜHRER DURCH DIE RÖMISCHE SCHWEIZ

von André Lambert und Ernst Meier, unter Mitarbeit der schweizerischen Kantonsarchäologen.
Ebenfalls für den historisch interessierten Reisenden und Wanderer, für Lehrer und Schüler und auch für den Sonntagsspaziergänger gedacht und ebenfalls mit genauen Angaben über Lage und Zugänge versehen. Die Beschreibung der Fundstellen in Form lexikalischer Artikel ermöglichte die Aufnahme einer grösseren Zahl und auch die Erwähnung von Museen, die bedeutende Funde beherbergen (mit Öffnungszeiten). Der knappe Text wird ergänzt durch Hinweise auf spezielle Literatur zu jedem Fundort.
Die beiden Publikationen überschneiden sich wohl inhaltlich in mancher Beziehung, doch bilden sie auch gegenseitig eine wertvolle Ergänzung.